

Etwa 2 Wochen vor der Reise hatte ich eine Bronchitis bekommen. Nicht ganz gesund ging ich dann auf die Reise und darf sagen, dass ich gesünder wieder zurückgekommen bin. Gott sei Dank. Doch war ich die ganze Zeit nicht so richtig fit.

Durchgetragen habe ich mich gefühlt und so durfte ich daran denken, dass unser Gott und Vater uns auf Adlersfügel trägt. Seinem Volk Israel hat ER das schon gesagt „... Wie ich euch getragen habe auf Adlersflügeln und habe euch zu mir gebracht“. 2. Mose 19:4

Eine besondere Freude ist es mir immer wieder auf meinen Reisen neben dem Verkündigungsdienst auch sozial-diakonischen Projekten meine Aufmerksamkeit zu schenken.

Am Tag meiner Ankunft traf ich Karsten und Lars im Haus der Emmausarbeit in Nairobi an. Uns beschäftigte die Frage, wie können wir mit dem guten Bibelkursmaterial vielen Kirchen und Schulen im Land dienen. Das möchten wir in Zukunft noch verstärkt ausbauen. Das wird allerdings auch ein Weg mit manchen Anstrengungen werden. Erste Kontakte dazu müssen noch ausgebaut werden.

Am nächsten Tag (06.09.) ging es dann für mich nach Thika. Karsten und Lars flogen an dem Abend nach Hause. In Thika haben wir das Vorrecht über HfK eine Elektrotechnik-Schulung zu unterstützen. Junge Leute, die die 8-jährige Grundschule absolviert und das Examen bestanden haben, erlernen hier die Grundkenntnisse, um als Elektriker zu arbeiten. Das ist für diese jungen Leute aus dem Slum eine ganz besondere Chance in ein geregeltes Leben zu kommen. Schön, dass wir sie darin etwas begleiten können. Weiter durfte in Thika ein mit Friedhelm Olschewski (Olli) begonnenes Al Massira-Training (AM) abgeschlossen werden und 9 Teilnehmende erhielten ihr Zertifikat. Dieses Training macht mir besondere Freude, weiterzugeben was wir empfangen haben.

Am 07.09. startete ein Einführungstag in das

AM-Programm für etwa 25 Pastoren in Nairobi. Sie haben jetzt genügend Hausaufgaben bekommen, um sich optimal auf das eigentliche Training im nächsten Jahr vorzubereiten. Immer wieder wurde der Wunsch

geäußert, nach Möglichkeiten Ausschau zu halten, wie die ca. 120 Pastoren des Netzwerkes „Vision Ministry Kenia“ (VMK) weiter in die Bibel eingeführt werden können. Von Nairobi fahren wir dann Richtung Viktoriasee (Nyanza), wo VMK ebenfalls viele Gemeinden betreut. Auch hier konnte das Gleiche wie in Nairobi gemacht werden (AM-

Trainingsvorbereitung), allerdings war hier eine Übersetzung in die einheimische Sprache erforderlich. Dadurch konnte nicht das komplette Programm wie in Nairobi durchgeführt werden. Die große

Aufmerksamkeit und die vielen Rückfragen zeigten mir, dass die ca. 60 Teilnehmenden gut zugehört haben. Die Gruppe wurde je nach örtlicher Zugehörigkeit in 4 Untergruppen aufgeteilt. Jede Gruppe hat einen Verantwortlichen. Dieser bekam für die Gruppe Schulungsmaterial, um die Gruppe auf das eigentliche Training im nächsten Jahr vorzubereiten.

In Nyanza konnte dann noch die dortige Schule mit Internat des Werkes „Shelter of hope“ besucht werden. Etwa 200 Kinder erhalten dort eine Grundschulausbildung. Mit Freude durfte ich den

Kindern einen Malkalender für das Jahr 2023 schenken. Von dort ging es dann zu unseren Kindern/Enkelkindern. Ein Kurzbesuch in dem Projekt „Crossroads“ konnte abgestattet werden. Es geht weiter dort. Mehr jugendliche Ex-Gefangene kommen dorthin und werden betreut und vorbereitet, wieder zurück in die Gesellschaft zu gehen, sich mit der

Familie zu versöhnen und ein normales Leben zu führen. Pastor Peter sorgt mit Helfern auch für die geistliche Betreuung dieser jungen Leute. An der Politechnikschule der Diguna-Mission können sie





vorhandene handwerkliche Fähigkeiten weiter ausbauen und Abschlüsse erzielen. Dann 4 Tage bei den Kindern/Enkelkindern auf der Diguna-Station Tinderet. Das war ein besonderes Highlight meiner Reise. Noch warten sie auf weitere Lernhelfer, so dass Tabitha auch als Lehrerin neben vielen anderen Herausforderung tätig ist. Dann ging es wieder nach Hause. Da dachte ich: was bin ich doch bevorrechtigt. Schon auf dem Hinweg brachte Phillipp mich zum Bahnhof. Unterwegs war ich ständig in Begleitung von Geschwistern, dann bei der Familie. Zuhause in Bochum holte Iny mich ab. Ein Segen, dass wir gemeinsam dieses Werk tun dürfen. In diesem Sinne danke ich allen, die mich/uns in dieser Zeit „begleitet“ haben. Für dieses Jahr stehen noch 2 Reisen auf dem Programm. Nach Angola Ende Oktober. Gemeinsam mit Stéphane Blanc aus Frankreich

möchte ich dort offiziell die Verantwortlichkeit für die Bibelkursarbeit in Angola an Stéphane übergeben. Als Portugiesischlehrer hat er uns schon viele Jahre geholfen und regelmäßig Besuche zur Ermutigung und Verkündigung im Lande gemacht. Korrekturlesen und Übersetzen ist auch in seinem Aufgabenbereich. Anfang November noch ein Besuch in Sierra Leone. Dort ist ein erstes größeres Treffen für verschiedene Mitarbeitenden aus Afrika und Europa geplant, die sich alle dafür einsetzen, dass das Al Massira-Programm in Afrika mehr

bekannt gemacht wird. Für alle Hilfe und Begleitung durch euch danken wir und befehlen uns auch weiterhin eurer „Begleitung“ an. Auch hat Iny zuhause die Betreuung unseres Johannes gut gemeistert. Das ist uns immer ein besonderes Anliegen, wenn wir so voneinander getrennt sind.



Mit herzlichem Gruß Herbert und Iny.

Hoffnung für Kinder in Not e.V.  
 Holfpener Str. 1, 51597 Morsbach  
 Tel.: +49 2294 1807;  
 Web: [www.h-f-k.net](http://www.h-f-k.net);  
 Mail: [info@h-f-k.de](mailto:info@h-f-k.de)